

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Dynamische Logistikregion

› Titelthema: Neue Wege  
im Transport



› Schleswig-Holstein:  
IHK zur neuen Koalition

› Standortfaktor Kultur:  
SHMF im Jahr des Drachen

Betriebsausstattung

 Betriebsausstattung

**0431-718 89 23**

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Kopierer

**KOPIERERKOSTEN ZU HOCH?**

 **solutions group**  
office.service.communication  
Traditionsunternehmen seit 25 Jahren

✓ ab **2,4ct** inkl. Full-Service  
✓ keine Anschaffungskosten  
✓ keine Tonerkosten

**www.nord-kopierer.de** Tel.: **0431 - 66 879 33**

Fahnenmasten



**EURO-MASTEN**  
Hersteller

**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**

**0451/79 10 75**  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

 Fahnenmasten

**0431-718 89 14**

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Geschäftsreisen

**IHR REISEPROFI FÜR**


**RUSSLAND + GUS**

**VISUM - FLUGTICKETS - HOTEL**  
GÜNSTIG - SCHNELL - ZUVERLÄSSIG

**040 / 5238 5715**  
e-mail: info@aeropass.de  
AEROPASS - HAMBURG AIRPORT, TERMINAL 1 / PLAZA

Regale

 Regal-systeme

**0431-718 89 23**

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Paletten

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen

Wir tragen Ihre Last

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

**OHV Ostseeholz GmbH**  
Ahtensböck bei Lübeck

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Gewerbeimmobilien

**WIR SIND DER SCHLÜSSEL...**

zu Ihrem Büro mit Meer- und Weitblick.  
Ehrlich. Erfahren. Erfolgreich.  
Zahlreiche Angebote im Internet!

 **TOPLAGE IMMOBILIEN GMBH**  
... die Spezialisten!



**ivd** Telefon **0431 / 92 0 78**  
www.toplage-immobilien.de

Räder & Rollen

 Räder & Rollen

**0431-718 89 23**

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Regenerative Energien

 **www.mbt-solar.de**

**MBT SOLAR**

- Solaranlagen
- BHKW
- Kleinwindkraftanlagen

Ringstraße 8 • 24806 Hohn  
Telefon 04335-922500

Drucker

**DRUCKERKOSTEN ZU HOCH?**

 **solutions group**  
office.service.communication  
Traditionsunternehmen seit 25 Jahren

✓ ab **1,9ct** inkl. Full-Service  
✓ keine Anschaffungskosten  
✓ keine Tonerkosten

**www.nord-drucker.de** Tel.: **0431 - 66 879 33**

Lagerzelte

**Lagerzelte**

 **HTS**

**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**

Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Zäune

 Zäune

**0431-718 89 14**

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Telefonische Anzeigenannahme:  
**04 51/70 31-2 43**



Foto: Uwe Carstenßen

# Abgehängt – Dänen-Ampel legt Lang-Lkw Bremsklötze an

**Feldversuch** ◀ Mit Unverständnis und Verärgerung reagiert die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel auf den geplanten Ausstieg der Landesregierung aus dem derzeit erfolgreich verlaufenden bundesweiten Feldversuch mit Lang-Lkws.

**P**räsident Klaus-Hinrich Vater und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel bezeichneten diese Aufkündigung in einer ersten Stellungnahme als „weiteren Beleg dafür, dass mit der

neu gebildeten Landesregierung verkehrspolitisch der Rückwärtsgang eingelegt wird“. Nach der Ankündigung, die Küstenroute A 20 als Torso mitten im Lande enden zu lassen, lasse die jetzige Entscheidung, aus dem bundesweiten Feldversuch mit 25,25 Meter langen Lkws auszusteigen, wenig Hoffnung zu, dass verlässliche Verkehrspolitik die nächste Legislaturperiode bestimmen werde.

Die Wirtschaft im peripher gelegenen IHK-Bezirk ist dringend auf innovative Transporttechnologien angewiesen. „Die geplante einseitige Aufkündigung Schleswig-Holsteins schadet und verunsichert nicht nur weite Teile der Logistikbranche massiv, die hinter dem Feldversuch stehen. Unser Land wird einmal mehr durch eine derartige Verkehrspolitik vom restlichen Teil Deutschlands abgehängt.“ Mit Blick auf ähnliche Reaktionen aus Dänemark, die dem SSW vorwerfen, „als neuer Koalitionspartner zu schnell auf den Zug aufgesprungen zu sein“, hob Vater auch die

Bedeutung des Feldversuchs für mögliche grenzüberschreitende Verkehre deutscher Fuhrunternehmen in Richtung Skandinavien hervor. Dort lägen bereits seit Jahren positive Erfahrungen mit den Lang-Lkws vor.

Der Illusion nachzuhängen, die Bahn werde es schon richten, sei angesichts dramatisch wachsender Verkehrsströme in den nächsten Jahren verkehrspolitisch naiv und fahrlässig. „Ideologische Vorbehalte werden auf Kosten der Verlagerer, Spediteure und Güterkraftverkehrsunternehmer gepflegt – vom Stau geplagten Autofahrer ganz zu schweigen“, so Biel. Dass innovative Fahrzeugkombinationen wie der Lang-Lkw aufgrund ihrer Ladekapazität bei gleichem Gesamtgewicht erheblich zur CO<sub>2</sub>- und Kraftstoffreduktion beitragen, wird umweltpolitisch schlicht ausgeblendet. ◀◀

**Autor:** Michael Legband  
IHK-Redakteur  
legband@kiel.ihk.de

## Themen ▶ Regionalteil Kiel

|   |         |
|---|---------|
| <b>Prüferehrung in der Unterelbe-Region:</b><br>Ehrenamtliches Engagement gewürdigt | 23      |
| <b>22. Merkur-Treff:</b><br>Im Zeichen von Politik und Medien                       | 24 – 25 |
| <b>Mitmach-Ausstellung:</b><br>„Tüfteln und Knobeln“ im Kieler Sophienhof           | 27      |
| <b>Industrie-Malerei:</b><br>IHK setzt Kunstprojekt in Barmstedt und Kiel fort      | 33      |
| <b>Verschmelzung:</b><br>GWG Itzehoe und wankendorfer werden eins                   | 35      |



Foto: IHK/Zimmermann

Prüferehrung im Gasthof zur Erholung in Heiligenstedten: 33 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer wurden für ihr freiwilliges Engagement im Dienste der beruflichen Bildung in der Unterelbe-Region gewürdigt.

> **Prüferehrung in der Unterelbe-Region**

# Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

**D**ie Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat 33 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für 10, 15 oder 25 Jahre freiwilliges Engagement im Dienste der beruflichen Bildung in der Unterelbe-Region gewürdigt. Anlässlich einer Feierstunde in Heiligenstedten betonte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater die hohe bildungspolitische Bedeutung, die die Tätigkeit der Prüferinnen und Prüfer habe.

„Sie stehen hier als Repräsentanten des Dualen Ausbildungssystems, das in Europa und darüber hinaus höchste Anerkennung genießt.“ Das deutsche System sichere eine sehr

niedrige Jugendarbeitslosigkeit und Sorge kontinuierlich für guten Fachkräftenachwuchs mit zeitgemäßen Qualifikationen. Vater weiter: „So geben wir jungen Menschen Perspektiven.“

Die Prüferinnen und Prüfer aus Unternehmen und Berufsschulen wurden von Präsident Vater und IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing mit Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt. Der IHK-Präsident dankte den Geehrten dabei vor allem für ihren selbstlosen Einsatz: „Sie sind ehrenamtlich tätig, und das in einer Zeit, in der es unmodern zu werden scheint, sich freiwillig für die Gesellschaft zu engagieren.“ red <<



Foto: IHK/Dr. Raab

Die Prüferinnen und Prüfer wurden von IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing mit Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt. Hier mit Udo Wulf (Mitte).



## Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist  
für Gewerbeimmobilien  
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07  
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Pralinen aus Elmshorn, Mineralwasser aus Rellingen, Faßbutter aus Itzehoe und vieles mehr: Sophie Rammig von der IHK zu Kiel präsentiert die Produkte der Ernährungswirtschaft aus dem IHK-Bezirk, die jeder Gast des 22. Merkur-Treffs neben gedruckten Spitzenprodukten von falkemedia überreicht bekam.



Feuerhandlaterne für den Ehrengast Kassian Alexander Goukassian: IHK-Pressesprecher Michael Legband betonte, dass das Überreichen der Laterne mit Kultstatus nicht als Beitrag der Wirtschaft zur Energiewende missverstanden werden sollte. Man wolle lediglich mit dem „schönen Produkt in den Landesfarben“ in diesen modernen Zeiten auf die Old-Ökonomie hinweisen.



Kieler Nachrichten-Kulturchef Konrad Bockemühl mit IHK-Ehrenpräsident Konsul Dr. Fritz Süverkrüp (v.li.)

## 22. Merkur-Treff: Im Zeichen



Frauenpower: Regina Raubusch (Vollversammlung IHK zu Kiel) mit der Immobilienkauffrau Käte Behrens-Jørgensen (TLI Toplage Immobilien)

Der 22. Merkur-Treff der IHK zu Kiel stand im Zeichen der aktuellen Landespolitik. Die traditionelle Veranstaltung der IHK-Pressestelle war geprägt von einem beeindruckenden Vortrag des falkemedia-Geschäftsführers und Firmengründers Kassian Alexander Goukassian.

Zu Beginn des Merkur-Treffs bekräftigte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater die kritische Haltung der Wirtschaft im Lande zu weiten Teilen des Koalitionsvertrages der so genannten Dänen-Ampel. „Was die Koalition hier vorgelegt hat, schlägt aus Sicht der Wirtschaft dem Fass den Boden aus“, fasste Vater seine Kritik an den Überlegungen, die A 20 vorerst nur bis zur A 7 weiterzubauen, zusammen. „Wir brauchen die Autobahn mit der Querung bei Glückstadt“, bekräftigte der IHK-Präsident. Anders seien Nachteile der geografischen Randlage Schleswig-Holsteins nicht auszugleichen. „Ich warne davor, die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft leichtfertig zu verspielen“, sagte Vater unter Beifall.

Eine klare Absage erteilte der Präsident auch den Plänen einer StadtRegionalbahn für den Großraum Kiel: „Wird dieses Projekt Realität, bleibt für andere

Verkehrsprojekte kaum Geld übrig.“ Das ganze Vorhaben sei finanztechnisch unsinnig und realitätsfern. Zudem sei die Wirtschaft wenig begeistert, dass der Bereich Wissenschaft wieder ins Schulministerium gehe. Dieser Bereich sei aus vielen Gründen gut im Wirtschaftsministerium aufgehoben gewesen. Ferner äußerte Vater Befürchtungen, dass die Forschung in einem von Bildungsthemen dominierten Ministerium zum Fremdwort verkommen könne. Abschließend mahnte Vater eine strenge Haushaltsdisziplin an. Bei der Verschuldung Schleswig-Holsteins könne er nur sagen: „Griechenland ist überall!“

Anschließend begeisterte der Ehrengast, Verleger und Firmengründer Kassian Alexander Goukassian, das Publikum aus Unternehmerschaft und Medienvertretern mit der Vorstellung seines Medienhauses. Neben bundesweit erfolgreichen Magazinen im Koch- und Lifestyle-Segment ist falkemedia auch im Bereich Apple und Fotografie tätig. Zudem erscheinen in dem Verlag die regional bekannten Titel KIELERLeben und RENDSBURGERLEBEN. Neben klassischen Print-Titeln setzt das Medienhaus zunehmend auf die Entwicklung von Web-Portalen, Apps, Filmen und Social-



Reinhard Mucker (NDR-Hörfunk) und Thomas Baltutis (NDR-Fernsehen) richten erste Fragen an den künftigen Regierungssprecher Carsten Maltzan (v.li.n.re.).



Reinhardt Hassenstein (Kieler Presseklub) und Dorothee Thomanek (Vollversammlung IHK zu Kiel) fachsimpeln über Journalismus.



Zwei Neumünsteraner im Austausch (v.re.): Thorge Lööck (Lööck oHG) und Martin Krumm (EDV-Dienstleister).



ADAC-Pressesprecher Ulf Evert und der Vorsitzende der Landespressekonferenz Peter Höver (sh.z) diskutieren Verkehrfragen (v.li.).



IHK-Pressesprecher Michael Legband überreichte Regierungssprecher Carsten Maltzan die Ehrengabe der IHK-Pressestelle. Die Feuerhandlaterne aus Hohenlockstedt stehe ja auch für Baustellenabsicherung, sagte Legband und spielte damit auf die aus IHK-Sicht kritische Haltung der Dänen-Ampel zum Ausbau der A 20 an.



Der Wirtschaftsjournalist und die Frauen: sh.z-Wirtschaftskolumnist Wolfgang Buhmann mit Gesa Gaedtker (Müllverbrennung Kiel), Frauke Schäfer (FH Kiel) und Jana Lüth (TASH).



Der für das IHK-Projekt Industrie-Malerei (s. dazu S. 33) verpflichtete Kunstmaler Tobias Duwe spricht über den gelungenen Start des Projektes mit dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel Rainer Bock (v.li.).



Peter Scholtysik (Handels- und Gewerbeverein Pries-Friedrichsort e.V.) und Thorsten Pletz (Neudeck & Dransfeld) machen sich Gedanken über die Entwicklung der Kieler Stadtteile (v.re.).



Von links: IHK-Geschäftsbereichsleiter Björn Ipsen, Henning Becker (Abfallwirtschaftszentrum) und Michael Abeln (C & A) diskutieren über Fragen der Kieler Innenstadtentwicklung.



IHK-Chef Dr. Jörn Biel und Frank Thielebein (Ausbildungswerkstatt Metall e.V., Eckernförde) sprechen über Fachkräftemangel (v.li.).



Isabel Braun (CONSIST) und Norbert Verhaagh (Kraft Foods)



Die Fernsehproduzenten Jan Müller und Martin Droschel (JMD Pictures) sprechen mit Kassian Alexander Goukassian über bewegte Bilder (v.li.).

Fotos: IHK/Cornelsen

## von Politik und Medien

Media-Aktivitäten. Seit geraumer Zeit ist falkemedia auch beratend für Unternehmen tätig. Die in bestechender Souveränität vorgetragene Firmenpräsentation wurde untermauert durch das umfangreich ausgelegte Verlagsortiment, dass reißend Absatz fand.

Neben dem Vorsitzenden der Landespresseskonferenz, Peter Höver vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (sh.z) begrüßte Präsident Vater insbesondere den erst wenige Monate im Amt befindlichen Chefredakteur der Kieler Nachrichten, Christian Longardt. Ein Wiedersehen gab es auch mit dem ehemaligen Wirtschafts-Journalisten und Pressesprecher des Landtages, Carsten Maltzan, der als designerter Regierungssprecher an dem Merkur-Treff teilnahm.

IHK-Pressesprecher Michael Legband überreichte dem Ehrengast Kassian Alexander Goukassian und dem Regierungssprecher Carsten Maltzan je eine Feuerhandlaterne aus Hohenlockstedt. Die Ehrengabe der IHK-Pressestelle stehe ja auch für Baustellenabsicherung, sagte Legband und spielte damit auf die aus IHK-Sicht kritische Haltung der Dänen-Ampel zum Ausbau der A 20 an. „Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne

Wirtschaft ist alles nichts“, rief Legband dem künftigen Regierungssprecher und ehemaligen Wirtschaftsjournalisten zu. Bei dem für diesen Abend traditionellen Spargel mit Schinken kam es zu einem regen Austausch zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Medien. Neben den gedruckten Spitzenprodukten von falkemedia erhielt jeder Besucher eine Tasche mit Produkten aus der Ernährungswirtschaft des IHK-Bezirks überreicht. Folgende Firmen überraschten die Journalisten: **Kraft Foods Deutschland GmbH, Peter Kölln KGaA, Wiebold Confiserie GmbH & Co. KG** (alle Elmshorn), **Hansa Mineralbrunnen GmbH** (Rellingen) und die **Breitenburger Milchzentrale eG** (Itzehoe). „Wir wollten mit diesen Warenproben einfach einmal auf die Leistungsfähigkeit unseres Ernährungsclusters hinweisen“, unterstrich Klaus-Hinrich Vater und dankte den beteiligten Firmen. **red** <<

**falkemedia e. K.**  
www.falkemedia.de

**Weitere Informationen**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 96757)



Hans-Jacob Tiesen, EON-Chef und Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Kiel, stellte dem Parlament der Wirtschaft sein Unternehmen vor und bezog deutlich Stellung zur Energiewende und zum damit verbundenen Netzausbau.

Foto: IHK

> **Vollversammlung in Quickborn**

## IHK zu Kiel fordert: Keine **Genehmigung** für überflüssige Windmühlen

**I**m Rahmen der jüngsten Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel bei der E.ON Hanse AG in Quickborn erneuerte Präsident Klaus-Hinrich Vater die Forderung der Vollversammlung der IHK zu Kiel, den Bau neuer Windkraftanlagen nur dann zu genehmigen, wenn auch die Einspeisung in das Netz gesichert ist. Er erinnerte daran, dass mit der laufenden Ausweisung der Windenergieeignungsflächen in den nächsten Jahren ein erheblicher Zuwachs an Windenergieleistung zu erwarten sei. „Schon jetzt werden circa 20 Millionen Euro pro Jahr für nicht eingespeisten Strom aus erneuerbaren Energien gezahlt. Bei weiter ungebremstem Zubau wird dieser Wert sehr schnell auf

dreistellige Millionenbeträge ansteigen“, so der IHK Präsident. „Der Stromkunde zahlt also für Strom, der gar nicht erst produziert wird. Dies ist volkswirtschaftlicher Unsinn“, so Vater weiter. Um den Ausbau der Energienetze zu beschleunigen, begrüßt er die Absicht der neuen Landesregierung, die Energiewende konzentriert voranzutreiben. „Nur wenn wir jetzt Nägel mit Köpfen machen, können wir die großen wirtschaftlichen Potenziale der Erneuerbaren Energien für Schleswig-Holstein heben.“ Die Vollversammlung kooptierte Torsten Temp, Vorstandsmitglied der HSH Nordbank AG. Temp ist für die Marktbereiche der Unternehmens- und Privatkunden verantwortlich. red <<

> **Qualitätsinitiative**

### Arbeitskreis Tourismus im Kreismuseum **Prinzeßhof**

Der Arbeitskreis Tourismus der Industrie- und Handelskammer zu Kiel tagte im Kreismuseum Prinzeßhof in Itzehoe. Unter Vorsitz von Rainer Birke, Mitglied der IHK-Vollversammlung und Inhaber des Hotel Birke in Kiel, informierte sich das Gremium insbesondere über die Qualitätsinitiative für gastgewerbliche Ausbildung sowie den Fachkräftemangel in der Tourismusbranche. Ferner diskutierte der Arbeitskreis aktuelle Themen wie Bettensteuer und Hygienebarometer sowie

die Bedeutung des Tourismus für das Land Schleswig-Holstein. Museumsdirektorin Dr. Anita Chmielewski stellte den Mitgliedern des Arbeitskreises das Museum Prinzeßhof vor und führte sie durch ihr Haus, wobei die Ausstellung zur Sturmflut 1962 im Kreis Steinburg besondere Aufmerksamkeit erregte.

Der Arbeitskreis Tourismus trifft sich in regelmäßigen Abständen, um regionale Tourismusvorhaben, aktuelle Gesetzesvorhaben sowie branchenspezifische Fragen zu erörtern. Dabei

fließt die fachspezifische Kompetenz der Mitglieder in die Arbeit der IHK ein und findet eine gegenseitige inhaltliche Rückkopplung statt. Ihm gehören rund 40 Unternehmen und Einrichtungen an, die die Interessen der Branche im Blick haben. <<

**Autor:** Ingo Joachim Dahlhoff  
IHK zu Kiel  
Starhilfe & Unternehmensförderung  
dahlhoff@kiel.ihk.de



Foto: IFT

Pressesprecher Michael Legband (4. v. l.), Vizepräsident Knud Hansen (5. v. l.), Geschäftsbereichsleiter Hans Joachim Beckers (3. v. r.) (alle IHK) und Michael Stremmlau (rechts) vom Jobcenter Kiel informieren Medienvertreter über die Besonderheiten der nordjob.

### > nordjob

## nordjob-Messen Kiel und Neumünster

Mit 9.500 terminierten Beratungsgesprächen waren die nordjob-Messen in Kiel und Neumünster ein voller Erfolg. Die „nordjob Kiel“ feierte in diesem Jahr ein Jubiläum. Die Messe fand zum zehnten Mal in der Sparkassen-Arena statt. Knud Hansen, Vizepräsident der IHK erklärte: „Die IHK-nordjob-Messe ist ein Erfolgsmodell, das auch bei der Fachkräftesicherung eine immer wichtigere Rolle einnimmt.“ Rund 4.800 Schülerinnen und Schüler, die ein Jahr vor ihrem Schulabschluss stehen, haben an den Messen teilgenommen. Insgesamt 140

Aussteller – von Ausbildungsbetrieben über Hochschulen und Fachschulen bis hin zu Beratungsinstitutionen – boten umfassende Informationen über Ausbildungsberufe und Studiengänge. Das Markenzeichen der „nordjob“ ist seit jeher die Organisation von gut vorbereiteten und verbindlichen Gesprächsterminen zwischen Schülern und Bildungsanbietern. Als Vorbereitung auf die beiden Messen besuchte das nordjob-Team etwa 95 allgemeinbildende Schulen in Kiel, den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Neumünster und Segeberg.

red &lt;&lt;



Foto: IFT

Am Stand des führenden norddeutschen Logistikunternehmens Herbert Voigt GmbH & Co. KG (v. li.): Manfred Kuhlmann (Voigt-Logistik), Günter Humpe-Waßmuth (Erster Stadtrat der Stadt Neumünster) und Rainer Bock (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel).

### > Mitmach-Ausstellung

## „Tüfteln und Knobeln“ im Kieler Sophienhof

Im Kieler Sophienhof rauchten die Köpfe: Die rund 40 Exponate der Mitmach-Ausstellung „Tüfteln und Knobeln“ luden Jung und Alt zum Ausprobieren, Nachdenken und Staunen ein. So galt es beispielsweise, Codes zu entschlüsseln, 3D-Puzzles zu legen, Brücken zu bauen oder mit Formen, Licht und Schatten zu spielen.

„Tüfteln & Knobeln“ ist eine Wanderausstellung, die durch ECE-Einkaufszentren in Deutschland sowie Europa tourt. Dabei dreht sich alles um mathematische Phänomene, denen die Besucher intuitiv und durch Experimentieren begegnen. Ehe sie es sich versehen, sind sie mitten drin in der Welt von Geometrie, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Co.

Die Ausstellung wurde vom Mathematikum Gießen e.V. konzipiert und wird von der ProOstsee GmbH betrieben. Die PHÄNOMENTA Flensburg hat die Entwicklung begleitet, die technischen Komponenten werden von SMART



Foto: Stiftung Rechnen

Stiftung Rechnen fasziniert.

Technologies bereitgestellt. Partner und Förderer des Ausstellungsprojektes ist die Stiftung Rechnen mit Sitz im schleswig-holsteinischen Quickborn.

Deren geschäftsführender Vorstand, Johannes Friedemann, eröffnete die Ausstellung im Sophienhof gemeinsam mit dem Kieler Stadtrat Adolf-Martin Möller. Genau solche „positiven Mathematik-Erlebnisse“ seien es, die die Stiftung Rechnen fördern wolle, um mehr Menschen für Mathematik und Rechnen zu begeistern, sagte Friedemann bei der Eröffnung.

Als nächstes dürfen die Leipziger tüfteln und knobeln. Ab 16. Juli ist die Ausstellung in der sächsischen Stadt zu Gast.

red &lt;&lt;

### Weitere Informationen

[www.tueftelnundknobeln.de](http://www.tueftelnundknobeln.de)



Erk Johannsen (links) und Volker Herlinghaus auf dem Betriebsgelände am Kreishafen in Rendsburg



Foto: Hilke Ohrt

## 150 Jahre erfolgreich im Steinhandel

**Zachmann Naturstein** < Der Handel mit Steinen braucht kein steiniger Weg zu sein. Das zeigt die Entwicklung des Unternehmens Friedrich Zachmann Naturstein GmbH, das auf 150 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurückblickt und für die Zukunft noch viel vorhat.

**W**ir sind wohl eine der ältesten Natursteinhandelsfirmen in „Deutschland“, sagt Geschäftsführer Erk Johannsen. Das Unternehmen wurde am 2. Mai 1862 von Friedrich Zachmann in Leipzig gegründet; es unterhielt damals ausgedehnte eigene Steinbrüche in Ostdeutschland und war vor allem zwischen Leipzig und Berlin bei der Lieferung von Baumaterialien für Chausseen und Eisenbahnstrecken aktiv. Nach der kriegsbedingten Enteignung wurde die Friedrich Zachmann KG von Friedrich Wilhelm Zachmann, einem Enkel des Gründers, umgesiedelt und 1947 in Kiel als Industrievertretung und Natursteinhandelsfirma neu aufgebaut.

Bis vor zwei Jahren war der Betrieb, der mittlerweile in eine GmbH umgewandelt wurde und sich als ein moderner Direktimporteur und Großhandel

für Natursteine versteht, mit seinem Hauptsitz in Kiel angesiedelt. Da sich die Anforderungen im Kieler Hafengebiet geändert hatten, unterhielt er jedoch bereits seit den 1990er-Jahren Lagerflächen in Rendsburg und siedelte 2010 endgültig dorthin um.

Wer das Firmengelände im Rendsburger Kreishafen betritt, fühlt sich angesichts der hier lagernden Natursteinberge auf dem Außengelände und im angrenzenden Lager an die Steinbrüche der Gründerzeit erinnert. Die Ware wird zum Teil direkt vom Schiff in das Lager gebracht oder auf LKWs verladen. Das vermeidet unnötige Zwischentransporte und auch die zentrale Lage Rendsburgs senkt die Transportkosten der tonnen-schweren Lieferungen zu den Kunden. Gehandelt wird mit sämtlichen Natursteinmaterialien, wie z. B. Granit,

Quarzit, Porphyr, Sandstein oder Basalt, bearbeitet u. a. als Pflaster-, Bord- oder Mauersteine, Bodenplatten, Stelen und Palisaden. Sehr gut arbeitet das Unternehmen mit der Firma Ahlmann-Zerssen zusammen, die auf dem Gelände am Kreishafen eine „Gaseberfunktion“ wahrnimmt und u. a. die komplette Lagerhaltung sowie den Umschlag mit Schiffslöschung und die Beladung der Kundenfahrzeuge übernimmt.

„Wir importieren unsere Natursteine direkt und fungieren nicht nur als Handelsagenten. Dabei nutzen wir unsere guten Verbindungen, die wir während unseres langen Bestehens aufgebaut haben“, so Volker Herlinghaus, der seit 1961 im Unternehmen tätig ist. 1977 hatte er den Betrieb von Friedrich Wilhelm Zachmann übernommen und 2010 die Geschäftsführung an Erk Johannsen übergeben. „Der Betrieb funktioniert sehr gut in der Zweierkonstellation. Die Geschäftsabwicklungen werden heute mit modernen Medien durchgeführt und wir kaufen weltweit“, so Erk Johannsen. Bereits seit den 1970er-Jahren werden Natursteine aus Portugal bezogen, der mediterrane Schichtenstein Porphyr kommt aus italienischen Steinbrüchen und bearbeitete Steine stammen oftmals aus China.

Sehr gefragt ist eine Spezialität der Firma Zachmann Naturstein, das so genannte Hollandpflaster. Diese rot-bunten Reihensteine mit einer besonders guten Schlagung lagen vormals in alten Straßen und Alleen in den BeNeLux-Ländern und weisen durch das Überfahren von Pferdefuhrwerken eine glattgeschliffene Oberfläche auf.

Die Friedrich Zachmann GmbH liefert an den Baustoffhandel, an Garten- und Landschaftsbaufirmen, Tiefbauunternehmen sowie private Kunden in ganz Norddeutschland und lässt auch Maßanfertigungen ausführen. Sie hat zudem viele öffentliche Plätze und Straßen mit Granit, Porphyr oder holländischem Pflaster ausgestattet, unter anderem Teile der Kieler Innenstadt, des Paradeplatzes und der Hohen Straße in Rendsburg. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Friedrich Zachmann Naturstein GmbH**  
www.zachmann-naturstein.de

# Zurück blieb nur die Hülle

**Erfolgreiche Gründerzeiten** ◀ In seinen Blütezeiten belieferte der Itzehoer Tapetengroßhandel Soetje Malerbetriebe in ganz Norddeutschland. Die 125-jährige Geschichte des Familienunternehmens erzählt von erfolgreichen Gründerzeiten und einem schleichenden Niedergang. Ein Rückblick.

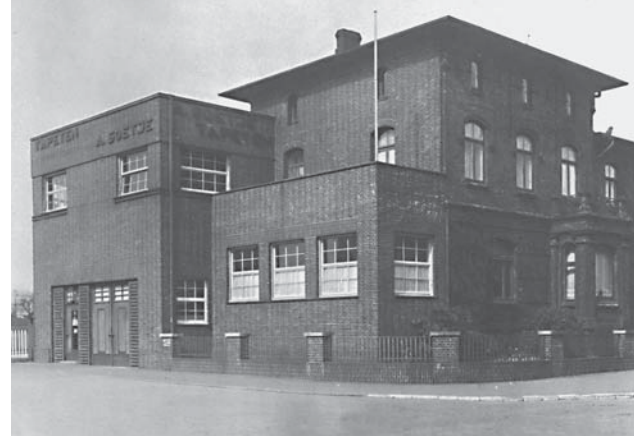
**H**eute unvorstellbar: Mit einem Fahrrad brachte Albert Soetje, geb. 1858, als junger Mann von Itzehoe aus Tapeten zu Malern an der gesamten schleswig-holsteinischen Westküste. Er legte damit den Grundstein für ein erfolgreiches Unternehmen. Denn nachdem 1878 die Marschenbahn eröffnet worden war, begann in Itzehoe die Bebauung der Bahnhofsumgebung. Albert Soetje war im wahrsten Sinne des Wortes ganz vorn dabei. Er baute unmittelbar neben dem Bahnhof ein Wohn- und Geschäftshaus, in dem er 1887 seinen Tapetengroßhandel eröffnete. Die clevere Idee des Gründers ging auf: Statt sie mit dem Fahrrad auszubringen, versandte Soetje seine Tapeten fortan per Bahn an seine Abnehmer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. Binnen kurzer Zeit entwickelte sich die Firma Soetje zum größten Tapetengroßhandelsbetrieb in Norddeutschland und konnte damit werben, alle Bestellungen innerhalb von einem Tag zu liefern.

Das Unternehmen wuchs beständig, wurde mehrfach durch Anbauten er-

weitert. In den besten Zeiten während der 30er Jahre beschäftigte Albert Soetje bis zu 60 Mitarbeiter. Nach dem zweiten Weltkrieg erlebte die Firma in der Zeit des Wiederaufbaus eine erneute Blütephase. 1953 starb Gründer Albert Soetje – ohne klaren Nachfolger, weil diese während des Weltkriegs gestorben waren.

So wurde die Firma zu jeweils 50 Prozent an zwei Familienzweige aufgeteilt. „Der Betrieb fiel in die Hand von vier Kusinen, die sich spinnefeind waren“, blickt der Urgroßenkel des Gründers, Prof. Dr. Peter Kujath, zurück. Der Niedergang begann. „Die Firma wurde nicht weiterentwickelt, neue Trends ausgelassen.“ Am Ende existierte der Betrieb nur noch, weil verbliebene Mitarbeiter ihn als eigene Firma fortführten. Im Jahr 2000 kam es zum endgültigen Aus – der Tape-tenhandel wurde eingestellt.

Im 125. Jubiläumsjahr der Firma Soetje ist nur noch die Hülle des Unternehmens zurück geblieben: das Haus in der Bahnhofstraße, genutzt durch gewerbliche Mieter vom Sprachreisen-



Bahnhofstraße 30 um 1950



Anfertigung der Musterbücher  
4. Person von links der Itzehoer Maler Adolf Hübner

Veranstalter bis zum Firmenverbund für barrierefreies Wohnen und Bauen. Das ortsprägende Klinker-Gebäude hat Nachfahre Kujath innen aufwändig modernisiert – „aus Anhänglichkeit an unser altes Itzehoe“, wie er sagt, „damit eine nächste Generation es weiter erhalten kann“ und „weil wir hoffen, dass Itzehoe in Zukunft den Anschluss an die Metropole Hamburg findet“.

**Autor:** Thiess Johannsen  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

IT-Systemhaus In der Region

Innovative IT-Lösungen

**DIERCK**  
Firmengruppe

Softwarelösungen • Schulung  
Entwicklung • PC- und Serversysteme  
Datennetze • Kommunikationsserver  
Technischer Service • Elektrotechnik  
Druck- und Kopierlösungen

DIERCK REESE it. BMA networks P&S print service

www.dierck-firmengruppe.de

# „Paperstyle“ – Ursprung vor 150 Jahren in Hongkong

**Paperstyle** < Japan-Servietten, Grußkarten und Geschenktragetaschen – diese unter der Marke „Paperstyle“ vertriebenen Produkte gehören heute zum Hauptgeschäft der Sander, Wieler & Co. GmbH. Dass der Vorläufer des inhabergeführten Unternehmens mit Sitz in Quickborn (Kreis Pinneberg) einst in China gegründet wurde, ist nur wenigen bekannt.

Mit einer Im- und Exportfirma legten die ehrbaren Hamburger Geschäftsleute Friedrich Sander und Theodor-Heinrich Elmenhorst am 26. Juni 1862 in Hongkong den Grundstein. Sie lieferten Aprikosen- und Erdnusskerne sowie Chinawaren in die deutschen Gebiete und versorgten den chinesischen Markt mit Maschinenteilen und Kochtöpfen.

An die Anfänge des Asienhandels erinnert im Eingangsbereich des Unternehmens eine historische Nähmaschine. Das für „Sander & Wieler“ produzierte und nach China exportierte Schmuckstück mit chinesischen Schriftzeichen auf der Rückseite der Abdeckung hat in den 1970er Jahren den Weg zurück nach Deutschland gefunden. „Mich rief eine Frau an, die die Nähmaschine aus China mitgebracht hatte“, erzählt Gernot Becker (71). Der Tradition verpflichtet erwarb der geschäftsführende Gesellschafter die gut erhaltene Ma-



Für das China-Geschäft gedruckt: Im Katalog aus dem Jahr 1914 befinden sich mehrere Nähmaschinen-Modelle.

schine. 1890 lieferte das Unternehmen auch die erste Eisenbahn nach Taiwan – bestehend aus einer „Hohenzollern“-Lokomotive samt Waggons und Schienen. „Die steht heute im Museum“, weiß der Inhaber. Der in Chinesisch

verfasste Katalog von 1914 – damals Kalender genannt – zeigt weitere Waren, die exportiert wurden.

Mit Niederlassungen in Städten wie Shanghai oder Tsingtao war das Handelsunternehmen, zu dem eine eigene Schifffahrtsgesellschaft gehörte, gut aufgestellt. Das änderte sich ab 1914. „Die Firma musste nach dem Ersten Weltkrieg neu anfangen“, berichtet Gernot Becker. Nach einer kurzen Blütezeit folgte mit dem Zweiten Weltkrieg der nächste Rückschlag. „Das Geschäft ist mit dem Import von Erdnusskernen und Holz von klein an aufgebaut worden.“ Ende der 1960er Jahre kam das Papiergeschäft dazu, das heute unter dem Label „Paperstyle“ zur tragenden Säule geworden ist. Die Artikel werden vorwiegend in Asien produziert, aber auch im Bayerischen Wald.

Mit fünf Tochtergesellschaften, die neben den Papierwaren unter anderem Zahnstocher und Schaschlikstäbchen sowie Trinkhalme vertreiben, ist „Sander, Wieler & Co.“ breit aufgestellt. „Das sind Marktbereiche, die Zukunft versprechen“, erklärt der Geschäftsführer, der die Firma mit seinem Sohn Jens Becker (41) leitet. Mit dem Umzug in die Max-Weber-Straße hat die Gesellschaft mit 15 Mitarbeitern ihre Lagerflächen zum 150-jährigen Bestehen deutlich vergrößert. Weitere Investitionen sind nicht geplant. Gernot Becker: „Nach dem Wachstum der vergangenen Jahre müssen wir erst einmal konsolidieren.“



Fotos: Jens Neumann

**Autor:** Jens Neumann  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Sander, Wieler & Co GmbH**  
www.paperstyle.de

Japan-Servietten und Papiertragetaschen vertreiben Jens Becker (l.) und Gernot Becker von „Sander, Wieler & Co.“ unter der Marke „Paperstyle“.

**Sozietät  
Rades**



Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Koloniestr. 6 · 24159 Kiel · 0431/399110 · info@sozietat-rades.de

**PARBS OSTERLOH & PARTNER**  
STEUERBERATER RECHTSANWALT

INFO UNTER [WWW.PARBS-OSTERLOH.DE](http://WWW.PARBS-OSTERLOH.DE)  
ODER TELEFON 04322 6908-0

BORDESHOLM · NEUMÜNSTER · HAMBURG  
STEUERBERATUNG MIT KÖPFCHEN

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKROGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
[hb@heer-beckroege.de](mailto:hb@heer-beckroege.de) · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)



**EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER**

**Virtuoser Einsatz**  
mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich

 Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg  
Weitere Infos unter [www.eep.info](http://www.eep.info)

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?**

Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

➤ **PI-CCT Consulting, Coaching, Training**

**Sport, Führung und  
Unternehmenskultur**

Kompetenzen wie Teamgeist, Toleranz und Fairness spielen nicht nur im Sport, sondern auch im betrieblichen Führungs- und Team-Alltag eine zentrale Rolle. Wenn Sportler Teil der Belegschaften sind, bringen sie diese Schlüsselqualifikationen ins Unternehmen ein. Und es sind gerade Sportler, die diese Werte und Kompetenzen von der Füh-

rung und Betriebskultur erwarten. Sie wissen, dass nur Unternehmen, die mit flachen Hierarchien und handlungsfähigen „echten“ Teams schnell reagieren, deren Führungskräfte es gelernt haben, ihren Mitarbeitern Identität zu geben und Ziele zu vermitteln, zu den Schnellen und Leistungsstarken gehören, die die Langsamen im Markt überleben.

Diese Werte sind auch für Claus-Dieter Piontke von der in Schwentinental ansässigen PI-CCT Consulting, Coaching, Training sind essentiell. In seiner Eigenschaft als Manager und Coach empfiehlt er Vorgesetzten und Führungskräften, gerade in beruflich

herausfordernden Situationen Mitarbeiter besonders zu unterstützen. Motivieren, die Rahmenbedingungen neu justieren, Kompetenzen neu trainieren, die Taktik überprüfen oder vielleicht mit einer anderen Strategie zum Ziel kommen, gehören laut Piontke zu den Methoden, die Erfolg und Leistungsstärke im Beruf ähnlich wie im Sport fördern. „Gemeinsam die Zukunft gewinnen!“ lautet die Devise. red <<

**PI-CCT Consulting Coaching Training**  
[www.management-entwickler.de](http://www.management-entwickler.de)

» Bilanz-Pressekonferenz der „Itzehoer“

## Kundenzahl gesteigert

Während die deutsche Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr Abstriche machen musste, konnten die Itzehoer Versicherungen kräftig zulegen. „Unser Beitragsaufkommen ist um 17,9 Prozent auf 285,7 Millionen Euro gestiegen“, berichtete Vorstandsvorsitzender Wolfgang Bitter im Rahmen der Bilanz-Pressekonferenz. In absoluten Zahlen handele es sich damit um den größten Beitragsanstieg in der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte. „Außerdem hat das wachsende Vertrauen in die Itzehoer die Kundenzahl massiv steigen lassen“, so Wolfgang Bitter zum Wachstum in allen Sparten: Die Zahl der



Wolfgang Bitter (2. v. r.) stellte die Ergebnisse vor.

Verträge hat sich 2011 um 7,9 Prozent auf über 1,77 Millionen erhöht. Als Wachstumsmotor hat sich erneut der Kfz-Bereich hervorgetan: Diese wichtigste Sparte des Konzerns baute ihre Position um 12,7 Prozent auf über 530.000 Verträge aus.

Insgesamt hat die Itzehoer im vergangenen Jahr einen Überschuss in Höhe von 3,5 Millionen Euro nach Steuern erwirtschaftet. „Mit dieser Summe erhöhen wir das Eigenkapital und damit die Sicherheit unserer Itzehoer“, so Wolfgang Bitter. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verfolge die Itzehoer nicht das Interesse von Anlegern, sondern das ihrer Kunden, die zugleich Mitglieder sind.

Für 2012 rechnet Wolfgang Bitter mit ungebrochenem Wachstum: Ende dieses Jahres dürfte die Zahl der Verträge die Zwei-Millionen-Grenze übersprungen haben und das Beitragsaufkommen auf über 300 Millionen Euro angestiegen sein.

Als Eckpfeiler des Itzehoer Erfolgs nannte Bitter neben dem Angebot optimaler Leistungen und günstigen Versicherungsschutzes vor allem die individuelle Kundenbetreuung. „Bei uns ist Service keine bloße Parole, sondern Kernstück unseres Handelns“, so Bitter. red <<

**Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691  
Versicherungsverein a.G.**  
www.itzehoer.de



Klaus Ratjen mit seinem Sohn Bernd

Foto: Ratjen

» Gaststätte „Zur Erholung“

## 150 Jahre „Zur Erholung“

**B**egründer der Gastwirtdynastie Schulz-Berg-Ratjen waren im Jahre 1862 Hans-Hinrich Schulz und seine Ehefrau Margarete Schulz, geborene Semmelhaak.

1890 übergaben beide die Schankwirtschaft an ihren Sohn Jakob, der ein halbes Jahrhundert lang den Treffpunkt in der Mühlenstraße für die Uetersener zu einem festen Begriff werden ließ. Jakob Schulz betrieb außerdem eine Agentur der Hamburg-Amerika-Linie für den Kreis Pinneberg. Viele Anwohner aus Uetersen und seiner Umgebung starteten mit seiner Hilfe den Weg in die Neue Welt. Er betrieb auch eine eigene Spirituosenherstellung und belieferte andere Gaststätten im Uetersener Raum. 1899 ließ er den großen Tanzsaal an die Gastwirtschaft anbauen, der heute noch in seiner ursprünglichen Form erhalten ist.



1930 übernahm Karl Berg, der Frieda Schulz, eine der fünf Töchter von Jakob Schulz, geheiratet hatte, die Gaststätte „Zur Erholung“. Er führte den Betrieb in sehr schwierigen Zeiten bis nach dem 2. Weltkrieg. Nach einer schweren Erkrankung übernahmen die älteste Tochter Betty Ratjen und ihr Ehemann Franz die Geschicke des Unternehmens. Sie waren die Eltern von Günter Ratjen, der nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft in der Gastwirtschaft mitarbeitete und 1958 die Leitung des Hauses übernahm.

Seit 1964 ist durch den Anbau des Clubraums die Möglichkeit gegeben, Familienfeiern durchzuführen. Vereinsbälle, Tanzabende zu Weihnachten und

Silvester sowie ein Nostalgieball sind die Schwerpunkte der Veranstaltungen. Außerdem finden Jubiläumsfeiern, Hochzeiten, Versammlungen jeder Art und Theateraufführungen statt.

Günter und seine Frau Ria Ratjen haben durch zahlreiche Renovierungen die Gaststätte „Zur Erholung“ weiter ausgebaut, in der Sohn Klaus und Schwiegertochter Renate den Familienbetrieb seit 1989 weiterführen. Seit elf Jahren wird auch schon der sogenannte Schlemmerabend von ihnen veranstaltet: Das Augenmerk wird damit immer mehr auf gehobene Küche gerichtet.

Seit 2009 ist Sohn Bernd nach zehn-jähriger Berufserfahrung als Koch in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt. Seitdem gibt es eine wöchentlich wechselnde Karte mit saisonalen und anspruchsvollen Gerichten.

Durch das neue Standbein „Zur Erholung im Glas“ mit seinem Onlineshop – ebenfalls eine Idee der 6. Generation – tut sich ein neuer Kundenstamm auf. Die Uetersener und Tornescher Kunden haben Gelegenheit, Suppen und Eintöpfe in Weckgläsern im Edeka-Markt zu erwerben.

Am 18. August findet der große Jubiläumsempfang statt. In der folgenden Festwoche gibt es am 21. August 2012 eine Küchenfete. Am 24. August folgt ein Bierabend mit der Engel-Brauerei. Die Festwoche endet am 26. August mit einem Jazz-Frühshoppen. red <<

**Gaststätte „Zur Erholung“**  
www.zur-erholung-uetersen.de



Der Künstler in der Pumpenfabrik. Tobias Duwe mit Dr. Glenny und Dr. Jürgen Holdhof



Arbeiter und Kunstmaler haben sich ständig im Blick.

> **Industrie-Malerei**

## IHK setzt **Kunstprojekt** in Barmstedt und Kiel fort

**M**it einer Mal-Zeit in Deutschlands nördlichster Schraubenfabrik setzt die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel ihr Projekt Industrie-Malerei fort. Der renommierte Kunstmaler Tobias Duwe war für drei Tage Gast bei Dreh-Norm in Barmstedt und malte in dieser Zeit vor Ort mehrere Ölbilder, die in das Gesamtprojekt einfließen. Von der Geschäftsführung zeigten sich Sabine und Martin Sztanka sehr angetan davon, „dass sich ein derart angesehenen Künstler unseren Betrieb ausgesucht hat“. Auch die Mitarbeiter fanden sich immer wieder an der Staffelei ein. Sie freuten sich sichtlich darüber, dass ihre Arbeit durch das Projekt Industrie-Malerei der IHK aufgewertet wird.

Als dritte Station des Projektes hatte die IHK dem Künstler Anfang Juni eine der modernsten Pumpenfabriken des Landes vorgeschlagen. Tobias Duwe stellte seine Staffelei in den Produktionshallen der EDUR-Pumpenfabrik in Kiel auf. Geschäftsführerin Dr. Glenny Holdhof freute sich, dass der bekannte Öl-Maler in dem Traditionsunternehmen arbeitete: „Das passt einfach gut zu uns, unseren Mitarbeitern und der ganzen Fabrik“, bewertete die Firmenchefin die Begegnung von Wirtschaft und Kunst in ihrem Unternehmen. „Das ist einfach tolles Augenfutter“, fasst Duwe seine Eindrücke in beiden Industrieunternehmen zusammen.



Schirmherr der einzigartigen Aktion ist der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann. Ein Jahr lang wird der namhafte Norddeutsche Realist Tobias Duwe Industriebetriebe im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Kiel besuchen und jeweils bis zu fünf Werke in unterschiedlichen Größen fertigen. Am Ende steht ein Katalogbuch, das sowohl die malerische Leistung wie die Vielfältigkeit der Industrielandschaft im Lande dokumentiert. In der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel wird eine entsprechende Ausstellung in der zweiten Jahreshälfte 2013 das künstlerische Schaffen einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Nach Angaben von IHK-Pressesprecher Michael Legband ist geplant, zehn Betriebe male- risch zu portraituren. „Wir haben diese von Tobias Duwe an uns herangetragene Idee gerne aufgegriffen und begleiten das Projekt als Mittler zwischen Industrie und Kunst.“

Der Auftakt zu dem Kunstprojekt fand bei der Firma Pie- ning-Schiffspropeller in der Blomesche Wildnis bei Glück- stadt statt. Zu den künftigen Stationen zählen die Vossloh Locomotives GmbH in Kiel sowie weitere namhafte Industri- unternehmen im Bezirk der IHK zu Kiel sein. red <<



Das künstlerische Schaffen von Tobias Duwe weckte großes Interesse der DREH-NORM-Belegschaft.



Freuten sich über den Besuch des renommierten Künstlers Tobias Duwe (links): Sabine und Martin Sztanka von der DREH-NORM.

Fotos: Jens Hinrichsen



Dr. Jörn Biel im Gespräch mit Jürgen Heinemann, Geschäftsführer der *Kieler Nachrichten*



Zu Besuch bei der BWB Nommensen GmbH: Klaus Edier präsentierte dem IHK-Chef ein Modell eines Zylinderschlosses.



Bei der Lööck OHG Zerspanungstechnik in Neumünster führten Seniorschäftsführer Jens-Uwe Lööck zusammen mit seinen geschäftsführenden Söhnen Thorge und Malte durch die Produktionshallen.

**B**ei der **BWB Nommensen GmbH** präsentierte deren Chef Klaus Edier die breite Produktpalette seines Unternehmens. BWB steht zum einen für Beratung, Planung und Montage, zum anderen auch für Baubeschlüsse, Werkzeuge und Befestigungen aller Art. Kunden sind die Handwerk-

# Sicherheitstechnik, Zeitungen und Zerspanung

**Betriebsbesuche** ◀ Die Mai-Betriebsbesuche führten den IHK-Hauptgeschäftsführer nach Kiel und Neumünster. Dr. Jörn Biel besuchte in Kiel-Elmschenhagen die BWB Nommensen GmbH, in der Innenstadt die Kieler Nachrichten und in Neumünster die Lööck OHG.

erschaft, Schul- und Kirchenverbände sowie diverse soziale Institutionen.

Schwerpunkt des Unternehmens ist die Sicherheitstechnik. „Dieser Bereich wächst immer stärker“, berichtete Edier. Sein Unternehmen stehe für elektronische und mechanische Absicherungen im Innen- und Außenbereich. Von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens profitierten sowohl Einfamilienhausbesitzer wie der Mehrfamilienhausbereich. In Punkto Sicherheit betreue BWB mit einem qualifizierten Mitarbeiterstab Großprojekte wie CITTI Kiel, die DEULA in Rendsburg, die Landwirtschaftskammer in Schleswig-Holstein oder die MVK Müllverbrennungsanlage in der Landeshauptstadt, um nur einige namhafte Unternehmen aus der Referenzliste zu zitieren. Auch über Ausbildungsfragen und die Zukunft am über 100 Jahre alten Stammsitz in Elmschenhagen diskutierten Biel und Edier.

**Kieler Nachrichten** ◀ Bei den *Kieler Nachrichten* informierte Geschäftsführer Jürgen Heinemann den IHK-Chef über aktuelle Entwicklungen im Verlag sowie über denkbare Verwertungen nicht genutzter Innenstadt-Immobilien. Das Gespräch fand in einer sehr offenen Atmosphäre statt. Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die Zusammenarbeit mit der in Hannover ansässigen Mediengruppe Madsack bezeichnete Heinemann als „sehr gut!“. Die aktuelle Auflage der *Kieler Nachrichten* und der *Segeberger Zeitung* liegt bei rund 110.000 Exemplaren (Stand: 1. Quartal 2012).

Bezüglich anstehender Immobilienentwicklungen wollen KN und IHK im Gespräch bleiben. Biel betonte, dass er viel Verständnis für betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten habe. Jedoch müsse die Industrie- und Han-

delskammer auch immer die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Auge behalten.

**Lööck OHG Zerspanungstechnik** ◀ In Neumünster beeindruckte die industrielle Fertigung von Drehteilen. Bei der Lööck OHG Zerspanungstechnik konnte sich Hauptgeschäftsführer Biel von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens überzeugen. Vor zwanzig Jahren als Ausgründung von AEG begonnen, ist der Betrieb heute wesentlich breiter aufgestellt als zu Beginn. Dies berichteten Seniorschäftsführer Jens-Uwe Lööck, der den IHK-Repräsentanten zusammen mit seinen geschäftsführenden Söhnen Thorge und Malte durch die Produktionshallen führte. „Wir produzieren für sämtliche Branchen“, erläuterte der Senior. Spezialanfertigungen seien ihr Metier. Ständig erweitere man und investiere in neue, marktgerechte Technik. Qualitätssicherung sei das A und O, dem im Interesse der Kundschaft viel Bedeutung beigemessen werde. Über Ausbildungsfragen wie technische Erweiterungen denke man ständig nach. Mit dem Eintritt der Söhne in die Geschäftsführung sei auch die Unternehmensnachfolge gesichert.

Biel unterstrich die Vielfältigkeit der Mitgliedsstruktur der IHK. Dies werde an diesen drei völlig unterschiedlich aufgestellten Unternehmen mehr als deutlich. „Es ist immer wieder spannend, was Wirtschaft zu bieten hat“, fasste der Hauptgeschäftsführer seine Eindrücke von diesen Besuchen im Gespräch mit der *Wirtschaft* zusammen. ◀◀

**Autor:** Michael Legband  
IHK-Redakteur  
legband@kiel.ihk.de

# GWG Itzehoe und wankendorfer werden eins

**Verschmelzung** < Die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG (wankendorfer) und die Gemeinnützige Wohnstätten-Genossenschaft Itzehoe eG (GWG) schließen sich zusammen. Durch die Verschmelzung entsteht mit rund 20.000 bewirtschafteten Wohnungen das größte Wohnungsunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein.

**D**ie GWG bringt 1.774 eigene Wohnungen mit ein sowie rund 2.300 Wohnungen, die sie zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft GVI für Dritte verwaltet. Die wankendorfer verfügt damit über insgesamt rund 8.600 eigene Wohnungen sowie circa 11.000 Wohnungen in der Fremdverwaltung.

Die GWG begann im vergangenen Jahr mit der Suche nach einem geeigneten Unternehmen für einen Zusammenschluss, nachdem zunehmend klar wurde, dass eine erfolgreiche Zukunftsstrategie nicht aus eigener Kraft entwickelt werden könnte. Mit der wankendorfer war der richtige Partner schnell gefunden, doch GWG und wankendorfer mussten zunächst untereinander einen Schulterchluss herstellen, um die Pläne zur Verschmelzung dann mit ihren Partnern besprechen zu können. Dazu Helmut Knüpp, Vorstandsvorsitzender der wankendorfer: „Dieser Zusammenschluss kommt auch dadurch zustande, dass ihn unsere Partner aktiv unterstützt haben. Damit steht die Verschmelzung auf einer soliden Grundlage.“ Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen hat als Prüfungsverband die Verschmelzung beider

Genossenschaften eingehend geprüft. Damit waren nach intensiven Verhandlungen die Voraussetzungen für den Zusammenschluss getroffen.

Warum die Verschmelzung von der GWG auf die wankendorfer eine gute Verbindung darstellt, erläutert Ute Harms, Vorstand der GWG: „Beide Unternehmen sind Genossenschaften. Damit haben sie sowohl die gleiche Gesellschaftsform als auch die gleichen Werte und das gleiche Verständnis von ihrer Arbeit. Hinzukommt, dass die GWG und die wankendorfer nicht nur Wohnungen aus eigenem Bestand bewirtschaften, sondern einen weiteren Schwerpunkt im Dienstleistungsgeschäft haben, also in der Verwaltung von Fremdimmobilien.“ Letzteres ist bei Genossenschaften eher die Ausnahme, sodass die beiden Unternehmen hinsichtlich ihrer Strategie in einem hohen Maße übereinstimmen. „Auch waren wir vor der Verschmelzung keine Konkurrenten, sondern unsere Vertriebsgebiete lagen sozusagen Seite an Seite“, ergänzt Helmut Knüpp. „Nun sind wir von der Ostsee bis zur Nordsee präsent.“

Die GWG und ihr Tochterunternehmen, die GVI in der Rechtsform einer GmbH, sind im gesamten Landkreis



Helmut Knüpp



Ute Harms

Fotos: wankendorfer

Steinburg aktiv, die meisten eigenen und verwalteten Wohnungen befinden sich in der Kreisstadt Itzehoe. Seit ihrem Gründungsjahr 1908 hat sich die GWG zum führenden Wohnungsunternehmen im Kreis Steinburg entwickelt. Entsprechend ihrer über 100-jährigen Geschichte zählen auch historische Gebäude zu ihrem Besitz, anders als bei der 65 Jahre alten wankendorfer, deren Wohnungsbestand überwiegend durch die Nachkriegsjahre bis hin zur Gegenwart geprägt ist.

Helmut Knüpp feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Im Rahmen eines Empfanges im Kieler Haus der Wirtschaft wurde unter anderem sein ehrenamtliches Engagement in der IHK gewürdigt.

red <<

## Tagungshotels In der Region <

Mehr Infos: [www.Hotel-Birke.de/Birkenwald](http://www.Hotel-Birke.de/Birkenwald)

**BIRKE**  
DAS BUSINESS & WELLNESS HOTEL IN KIEL  
★★★★

**AKTION BIRKENWALD**  
MIT GRÜNEM GEWISSEN TAGEN.

Ringhotel Birke, Martenshofweg 2-8, 24109 Kiel, 0431 5331-442, [www.Hotel-Birke.de](http://www.Hotel-Birke.de)

## Gruppenreisen und Bus-Charter <

**DEHN**  
TOURISTIK

wir haben Ziele

Friedrichstr. 10 - 24534 Neumünster  
Telefon 04321 12055 [www.dehn-reisen.de](http://www.dehn-reisen.de)



Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

## Marsian



Marsian in Neumünster.



Fertigung bei Marsian Anfang der 1950er Jahre.

Der Gründer und Namensgeber der Firma Christian Sieck betrieb bereits seit 1872 einen Getreidehandel in Schleswig. 1882 eröffnete er ein Werk in Eckernförde, das bis 1972 Sitz des Unternehmens sein sollte. Im Laufe der Zeit kamen neue Speicher und Zweigstellen hinzu, so etwa in Rendsburg, Gettorf, Nortorf, Kappeln und Friedrichstadt.

In Eckernförde erweiterte Sieck seine Lagerkapazitäten, indem er den ehemaligen Tanzsaal „Colosseum“ auf der Schiffbrücke umbauen ließ. Bis 1931 bildete der Speicher in der Langebrückstraße das Kernstück des Unternehmens. Im gleichen Jahr entstand ein neuer Rundsilos. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Betrieb 1949 die Mischfutterherstellung wieder auf. Während der Kundenkreis an landwirtschaftlichen Betrieben stieg, verschwanden seit den 1950er Jahren allmählich die Müllereibetriebe. Der Vertrieb von inländischem Getreide, Futter- und Düngemitteln in Säcken ging in die sogenannte „lose Lieferung“ über. 1971 wurden verschiedene Standorte in der Kommanditgesellschaft Chr. Sieck zusammengefasst. Firmensitz war ab 1973 Rendsburg. In Eckernförde zerstörte 1972 ein Feuer die moderne Saatgetreide-Aufbereitungsanlage. 1982 fusionierte das Unternehmen mit dem Landhandelsunternehmen Peter Kruse zur GETREIDE AG.



Maris-Katalog 1972.



Kleidungsfertigung in den 1960er Jahren.



Näherinnen bei Marsian in den 1960er Jahren.



Marsian in den 1960er Jahren.